Chronik der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 47

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ihre zarte WÄSCHE
weich und glänzend wie Angora-Haar

ANGORA
Schnyder
Hochaktives
FEIN-WASCHMITTEL
für
WOLLE, SEIDE, SAMT
WOLLDECKEN
Kunstseide, Zellwolle, etc.

Schöne Wolle
Die Auswahl ist zur Zeit
sehr gross!

Marie Christen ag.
„ZUR WOLLSTUBE"
TEL. 23505 MARKTGASSE 52 BERN

Chronik der Berner Woche

Bernerland

3. Nov. In Lyssach muss ein amerikanisches Zivilflugzeug notlanden. Die zwei Passagiere, amerikanische Studenten, kamen heil davon.
4. Nov. Eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung in Wichtrach beschliesst die Anschaffung einer neuen Orgel und eine Innendekoration der Kirche.
5. Nov. In Oberbottigen bei Bern muss ein Feuerweiher, der seit längerer Zeit eingetrocknet ist, mit Hilfe eines Tankwagens gefüllt werden.
6. Nov. Die Arbeitsgemeinschaft der Kirchgemeinde Oberbipp veranstaltet im Rahmen einer Erziehungswoche 4 Abendvorträge in der Kapelle.
7. Nov. In Burgdorf feiert der schweizerische Klub für Berner Sennenhunde sein 40jähriges Bestehen. Der Klub zählt 276 Mitglieder.

— † Pfarrer Jacky-von Fellenberg in Niederried am Brienzersee im Alter von 77 Jahren.

8. Nov. Brienz beschliesst einen Erweiterungsbau am Schulhaus Kienholz und bewilligt hiefür einen Kredit von Fr. 221 000.— inbegriffen Landerwerb und Möblierung.
10. Nov. † Im Alter von 57 Jahren Dr. Hans Wendlin, Chefarzt des Bezirksspitals Biel.

— Im Oktober 1947 ereigneten sich im Kanton Bern 311 Strassenverkehrsunfälle, wobei 10 Personen den Tod fanden.

11. Nov. Die kleine Schulgemeinde Kreuzweg bei Mötschwil überweist dem Pestalozzi-Dorf im Trogen 716 Franken als Erlös von 6 Tannen und vielen Bargeldspenden. Die Gemeinde besitzt keinen Burger noch Schulwald.

— Auch Bönigen stiftet Pestalozzi-Holz.

12. Nov. Die Einwohnergemeinderäte von Interlaken, Matten und Unterseen richten eine Eingabe an die Berner Regierung, in der sie Stellung nehmen gegen die Hotelliquidationen.
13. Nov. Der Doubs, der seit mehreren Wochen fast trocken war, hat infolge sintflutartiger Regenfälle seinen Wasserstand um 8 Meter erhöht.
14. Nov. Die Berufsberatung Bern wird inskünftig in den umliegenden Gemeinden Nachmittage für Berufsberatung einführen.
15. Nov. Der grosse Rat des Kantons Bern beratet das Gesetz über die zusätzliche Altersfürsorge- und das Einführungsgesetz zur AHV. Verschiedene Kredite werden bewilligt. Die Frauenstimmrechtsvorlage soll in dieser Session nicht beraten werden.

Stadt Bern

11. Nov. Die Schlußsitzung der Kantonalbernischen Aktion für Britische Kriegsinvalide findet im Café «Du Théâtre» statt. Ueber 200 Kriegsinvalide haben im unsern Land ausgezeichnete Kuren machen können.

— Die Sektion Bern des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins erhält für das Haushaltungslehrerinnen-Seminar einen Staatsbeitrag von 22 000 Franken.

13. Nov. Die Schützengesellschaft Felsenau begeht ihr 50jähriges bestehen.

— In der Kunsthalle Bern stellen aus: Margrit Frey-Surbek und 14 Mitglieder des Graphischen Kabinets.

14. Nov. Die Universität Bern hat durch Max von Mühlenen einen modernen Korridorschmuck vor dem Auditorium maximum erhalten.
15. Nov. Der Verein zur Unterstützung durch Arbeit hat im letzten Geschäftsjahr an Löhnen 480 000 Franken ausbezahlt.

«Ds heilig Füürli». Am vergangenen Freitag erfolgte die Uraufführung des Mundartstückes «Ds heilig Füürli» von Emil Balmer, das von Anfang an das zahlreiche Publikum in seinen Bann zog. Abraham Balsiger, Gutsbesitzer auf Hohliebi und seine Frau haben durch harte Schicksalsschläge kurz nacheinander ihre beiden, schon verheirateten Kinder verloren und nun den eigenen Gutsbetrieb der Schwiegertochter «i ds Lähe» gegeben. Auf dem Nachbarhof schaltet der Schwiegersohn mit seinen beiden Brüdern, doch als einer derselben sich verheiratet und eine «rässe» Schwägerin ins Haus bringt, kommt er nicht mit dieser aus und sucht Rat bei seinen Schwiegereltern. Diese verursachen, dass er neben der Schwiegertochter auf ihrem Hof arbeitet und hoffen im stillen, die beiden möchten sich dann finden. Doch es kommt anders als sie es gedacht. Auch auf ihrem Hofe entstehen dadurch Spannungen, und das heilige «Füürli», das in jedem Hause brennen sollte, das «Füürli» der Eintracht und des Friedens, scheint zu ersterben, weil eben ein anderes «Zwöits Füürli», das manchmal stärker ist als aller guter Wille, die Menschen auseinanderbringt. Der Schluss bringt eine Lösung, die zwar anders als geplant, aber doch auch befriedigend ist.

Emil Balmer ging es scheinbar in seinem Stück vor allem darum, zu zeigen, wie trotz allen guten Willens und gegenseitigem Verständnis manchmal die Eintracht gefährdet wird, weil Naturgesetze ihre Rechte geltend machen, die stärker sind als wir. Der Aufbau des Stückes ist, wie es bei Emil Balmer nicht anders zu erwarten war, gut; ernste und heitere Szenen wechseln ab und die Spannung bleibt gleichmässig erhalten. Die Darsteller schufen ein lebenswahres Bild des ganzen Geschehens, und der lang anhaltende Beifall am Schluss bewies zur Genüge, mit welcher Begeisterung die Aufführung von Publikum aufgenommen wurde. *hkr*

«Aidos». Am vergangenen Sonntag zeigte die Berner Kulturfilm-Gemeinde den Wintersportfilm «Aidos» (ritterlich kämpfen), der über alle Wintersportarten eingehend orientierte. Nach den Prinzipien der Olympischen Spiele ist nicht der Erfolg allein massgebend, sondern der Gedanke des ritterlichen Kampfes. Der Film gab Aufschluss über die Technik der verschiedenen Wintersportarten und liess die Gewinner der verschiedenen Wintersportkategorien im vergangenen Jahr persönlich ihr Können vorführen. So sah man die besten und schnellsten Eisläufer der Welt, die ersten Skeletonfahrer und die Preisträger im Bobrennen. Die besten Skifahrer in Abfahrt und Slalom führten ihre Technik vor, genau wie die Langläufer und Springer. Der Film, der sehr lehrreich ist und zudem durch seine gute Bildwirkung fesselt, darf als voller Erfolg gewertet werden. *hkr*